

TAGBLATT

abo+ VEREINSLEBEN

Der Vater der Vereine tritt ab: Der erste Sportkoordinator Gossaus hat über die Gemeindegrenze hinaus Spuren hinterlassen

Der 70-jährige Norbert Thaler gibt Ende Jahr die Leitung der Fachstelle Sport, Freizeit und Kultur der Stadt Gossau ab. Er setzte sich über 50 Jahre für die Gossauer Vereinswelt ein und war Mitinitiator der Sportwelt. Einem gescheiterten Megaprojekt trauert er aber nach.

Lukas Tannò

15.12.2025, 12.00 Uhr

Jetzt kommentieren

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Norbert Thaler gibt die Leitung der Gossauer Fachstelle Sport, Kultur und Freizeit Ende Jahr ab.

Bild: Michel Canonica

Wenn Gossauer Vereine ein Anliegen hatten, war Norbert Thaler die erste Ansprechperson. Der 70-Jährige war der erste Sportkoordinator der Stadt, war massgeblich an der Planung der Sportwelt beteiligt und half auch den Verantwortlichen der Stadt St.Gallen und den Gemeinden Herisau, Teufen und Waldkirch bei der Initialisierung ihrer Gemeindesportanlagenkonzepte (Gesak).

Thaler verlässt nun Ende Jahr nach 14 Jahren die städtische Fachstelle Sport, die 2019 zur Fachstelle Sport, Kultur und Freizeit erweitert wurde. Als deren Leiter prägte er nicht nur Gossau und dessen Vereinswelt.

Das Vertrauen musste er sich erarbeiten

Thaler war bereits vor seiner Anstellung bei der Stadt eine bekannte Figur im Gossauer Sport. Er präsidierte 13 Jahre lang den TSV Fortitudo Handball und danach zehn Jahre die Interessengemeinschaft (IG) Sport Gossau. Mit 19 Jahren hat er seine erste Funktionärsrolle übernommen. «Ich habe gelernt, Projekte zu leiten, vor Leuten zu stehen, und habe auch Fehler gemacht. Wenn man sich in einem Verein ehrenamtlich engagiert, lernt man unglaublich viel fürs Leben», sagt Thaler.

Dass sein Herz für Handball schlug, machte es ihm aber nicht immer einfach. Als Präsident der IG Sport Gossau musste er sich zuerst das Vertrauen der anderen Vereine erarbeiten. «Bis die Vereine gemerkt haben, dass ich für alle schaue, brauchte es ein paar Jahre. Mir war immer die gesamte Gossauer Vereinswelt wichtig.» So hat er auch beim Aufbau der IG Kultur mitgeholfen und sogar deren Gründungsversammlung als Präsident der IG Sport geleitet.

2011 wurde Thaler als erster Sportkoordinator der Stadt eingesetzt. Diese 50-Prozent-Stelle wurde geschaffen, weil eine zentrale Anlaufstelle für Vereine bei der Stadtverwaltung fehlte. Parallel arbeitete er bis zu seinem Pensionsalter als Projektleiter Informatik in einem Ingenieurbüro.

Als 2019 die Fachstelle Sport erweitert wurde, bedeutete das auch für Thaler mehr Arbeit. Plötzlich war er für über 180 Vereine verantwortlich. Es gebe in Gossau viele gut geführte Vereine: «Mir kommen spontan der Tambourenverein oder die beiden Turnvereine und viele mehr in den Sinn. Dort hat es viele junge, motivierte und kompetente Leute in den Vorständen, die Lust haben, gemeinsam etwas anzupacken und aufzubauen.»

Pionierarbeit von «Mister Sportwelt »

Thaler vertrat als Leiter der Fachstelle die Interessen von Vereinen, Schulen und Bevölkerung innerhalb der Stadtverwaltung und war Bindeglied zwischen ihnen und der Politik. Durch seine Rolle als Nutzervertreter fanden stadtintern oft intensive, aber gute Auseinandersetzungen statt. Das gemeinsame Ziel galt einzig guten Lösungen. Er sagt: «In der Politik geht mir vieles zu langsam vorwärts. Eine stärkere Konzentration auf die Sache anstatt auf die Partei wäre zudem manchmal wünschenswert.»

Zu Thalers Aufgaben gehörte auch die Erarbeitung des Gesaks 2012. Die in die Jahre gekommene Gossauer Sportinfrastruktur musste erneuert werden, doch einzelne Vorstösse im Stadtparlament brachten nicht die gewünschten Lösungen. «Deshalb haben wir das Gesak gestartet, das eine umfangreiche Gesamtsicht der Anlagenzustände und der künftigen Bedürfnisse von Schulen, Vereinen und Bevölkerung aufzeigt. Daraus konnte ein konkretes Zielbild über die beiden Sportareale erstellt werden, das nun im Einklang mit der finanziellen Situation schrittweise umgesetzt werden kann.»

Das Gesak bildete die Grundlage für die Sportwelt, deren Modul 1 mit der [Eröffnung des neuen Hallenbads nächstes Jahr abgeschlossen sein wird.](#) Thaler war also Mitinitiator der Sportwelt und wurde auch deshalb über die Gemeindegrenzen hinaus geschätzt. Sogar die Verantwortlichen der Stadt St.Gallen, Stadtrat Markus Buschor und Sportchef Marcel Thoma,

kamen nach Gossau, um zusammen mit dem damaligen Schulpräsidenten Urs Blaser Informationen zur Erstellung des St.Galler Gesaks 2017 zu holen.

Ein Update des Gesaks in diesem Jahr zeigte: «In Gossau sind alle Hallen am Abend komplett ausgelastet. In der ganzen Schweiz fehlen übrigens Dreifachhallen», sagt Thaler. Eine Umfrage in den umliegenden Gemeinden habe gezeigt, dass sich sechs von zwölf Gemeinden mit dem Bau einer Dreifachhalle beschäftigten. Auch deshalb sei das Modul 2 der Sportwelt, bei dem eine weitere Dreifachhalle auf dem Buechenwald-Areal geplant ist, wichtig. Den Vereinen wird so der nötige Platz zur Verfügung gestellt.

Norbert Thaler war immer näher an den Vereinen als an der Politik.

Bild: Michel Canonica

«Stadt und Kanton fehlte der Mut»

Der 70-Jährige verlässt die Fachstelle mit vielen positiven Eindrücken. Es gibt aber auch Grossprojekte, die er gerne umgesetzt gesehen hätte. Neben dem Haus der Kultur in Gossau gehört auch das Sportfeld Gründenmoos dazu. [Das Megaprojekt im Westen von St.Gallen hätte das Magglingen der Ostschweiz werden sollen.](#)

«Ich war ein riesiger Fan vom Projekt Sportfeld, habe fünf Jahre daran mitgewirkt. Das hätte ein unglaublich cleveres Vorzeigeprojekt werden können, von dem die ganze Ostschweiz profitiert hätte», sagt Thaler. Der verpassten Chance der St.Galler Kantons- und Stadtregierung trauert er als Sportförderer nach. Er habe sogar nach dem Rückzug der Regierungen Stadtrat Mathias Gabathuler und Regierungsrätin Bettina Surber besucht und ihnen die wenigen Punkte aufgezeigt, die hätten korrigiert werden

müssen, damit das Projekt hätte umgesetzt werden können. «Es haben ihnen aber der politische Mut und das Vertrauen gefehlt, um das Projekt wieder aufzunehmen», sagt Thaler.

Auch wenn das Megaprojekt im Gründenmoos nicht realisiert werden konnte, schaut er positiv in die Zukunft der Gossauer Vereinswelt: «Generell sind wir auf gutem Weg in Gossau. Die Vereine arbeiten immer stärker zusammen und nutzen gemeinsame Synergien. Diese Entwicklung weiterzuführen wird auch für meinen Nachfolger wichtig werden.» Einen Tipp für Dominik Roos, der ab dem neuen Jahr die Leitung der Fachstelle übernimmt, hat Thaler nicht: «Mein Nachfolger ist kompetent, in Gossau gut vernetzt und wird seinen Job auf seine Art sicher gut machen.» Thaler geht Ende März in den Ruhestand. Die Frage ist, wie ruhig es mit acht Grosskindern wirklich sein wird.

Für Sie empfohlen